

fsk



u.a. in diesem Heftchen:

Wendy and Lucy (Foto) \* Shotgun Stories \* Tokyo Monogatari  
\* LOS \* Schande \* Sturm \* Sweetgrass


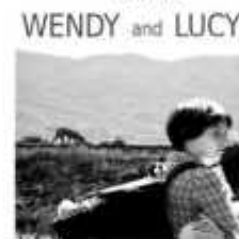



**Kino**  
Oktober 09

1.10 Do	17:45 OmU	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:15 OmU	22:45 OmU
2.10 Fr						
3.10 Sa						
4.10 So						
5.10 Mo						
6.10 Di						
7.10 Mi						

8.10 Do	18:00 OmU	18:30	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
9.10 Fr		<b>LOS</b> ein Film von JAMES BENNING				
10.10 Sa						
11.10 So						
12.10 Mo						
13.10 Di						
14.10 Mi						

ab hier (15.10.) kann sich der Terminplan ändern! The schedule may change from here (Oct. 15th)

15.10 Do	18:00 OmU	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:30 OmU	22:45 OmU
16.10 Fr						
17.10 Sa						
18.10 So						
19.10 Mo						
20.10 Di						
21.10 Mi						

22.10 Do		OmU	OmU	OmU	OmU	OmU
23.10 Fr						
24.10 Sa						
25.10 So						
26.10 Mo						
27.10 Di						
28.10 Mi						

## Shotgun Stories

USA 2008 92 Min.,  
engl. OmU

R+B.: Jack Nichols  
mit  
Michael Shannon,  
Douglas Ligon,  
Barlow Jacobs

Irgendwo in Arkansas, heute. Die drei Brüder mit den unpersönlichen Namen Son, Kid und Boy leben in einfachen Verhältnissen. Kid will heiraten, Boy trainiert mit Jugendlichen Basketball. Son, der älteste, arbeitet auf einer Fischfarm und hat wegen seiner Spielsucht Ärger mit der Freundin. Als sie vom Tod ihres Vaters erfahren, kommen alle schlechten Erinnerungen an ihn hoch. Der Alkoholiker verließ die Familie, als sie noch jung waren, wurde gläubig, hörte auf zu trinken und bekam mit einer neuen Frau vier neue Söhne. Um die zurückgelassenen drei anderen kümmerte er sich, wenig christlich, nicht. Als

Son seinen Erzeuger bei dessen Beerdigung anklagt, kommt es zu einem ersten kurzen Disput. Später steigern sich die Auseinandersetzungen zwischen den Halbbrüdern, auf Gewalt folgt Gegengewalt, und Gerüchte heizen die Stimmung soweit an, bis die titelgebenden Gewehre ins Spiel kommen. Das hört sich alles nach Actionkino an - ist aber keins. Erstaunlich ruhig bleibt der Film angesichts des Themas Rache und Vergeltung, ist nicht interessiert an der Darstellung von Aggressionsausbrüchen. Vielmehr zeigt er die teils vergeblichen Versuche auf, sich nicht vom Hass unterkriegen zu lassen. Ein Plot, dessen Aussagen weit über die spezielle Geschichte hinaus Gültigkeit besitzen, herausragende Schauspieler, allen voran der inzwischen recht bekannte Michael Shannon als "Son", und das Cinemascope-Format, das die Weite der Landschaft auf die Enge der Möglichkeiten prallen lässt - das ergibt junges US-amerikanisches Kino in der Tradition von Terence Malick und John Sayles.

„Ich wollte die Fragwürdigkeit des Rachenehmens zeigen, die vom Publikum nicht unbedingt beklatscht werden soll. Gewalt ist für meine Figuren wie für die meisten Menschen eine ungewohnte Herausforderung. Ihre Wut und ihre sonstigen Gefühle sind zwar nachvollziehbar, aber ihre Reaktionen darauf nicht angemessen.“ Jack Nichols



## Wendy and Lucy

USA 2008, 80 Min.,  
engl. OmU

R. Kelly Reichardt  
M. Will Oldham  
D.: Michelle Williams,  
Wally Dalton,  
John Robinson,  
Will Oldham,  
Will Patton

Wendys Dream

„Wendy take my hand  
I understand“ (Kevin Coyne)

Wendy (Michelle Williams) hat nicht mehr als ein paar Dollar in der Tasche. Zusammen mit ihrer Hündin Lucy wohnt sie in einem alten Honda, der sie nach Alaska bringen soll, wo sie auf einen Job in einer Fischfabrik hofft. Doch mitten im Nirgendwo gibt das Auto seinen Geist auf, was sich als Beginn einer großen Pechsträhne erweist. Wendy wird beim Stehlen von Hundefutter erwischt und während sie in Gewahrsam ist, verschwindet auch noch Lucy. Obdachlos und ohne Geld macht sie sich verzweifelt auf die Suche nach der Hündin. Ein alter Wachmann, den Wendy während ihrer Suche trifft, hat als einziger Mitleid mit der jungen Frau und versucht sie nach Kräften zu unterstützen. Michelle Williams spielt diese junge Frau, die trotz aller Widrigkeiten mit Würde und Stolz versucht, in dieser Gesellschaft zu überleben, unglaublich authentisch und kraftvoll. „In seinem zurückgenommenen, fast kargen Stil erinnert „Wendy & Lucy“ bisweilen an manche Filme der so genannten „Berliner Schule“, die mit ähnlichen Mitteln erzählen.“ (Eine andere Referenz ist vielleicht: Die trockene Art seiner Darstellung und die unbedingte Empathie für seine Protagonisten eines Aki Kaurismäkis). „So tief auf der sozialen Leiter begeben sich die deutschen Regisseure zwar nicht, aber die Ähnlichkeiten in Stil und Erzählweise bleiben. Abseits des Mainstreamkinos versuchen sich hier wie dort Regisseure an unspektakulären Geschichten über einfache Menschen mit alltäglichen Sorgen. Inwieweit ein Film wie „Wendy & Lucy“ auch eine Reaktion auf die globale Finanzkrise ist, sei dahingestellt, in jedem Fall ist Kelly Reichardt eine eindrucksvolle, unsentimentale Charakterstudie gelungen.“ Michael Meyns



## LOS

USA 2000,  
Format: 16 mm,  
Farbe,  
Länge: 90 Min.

Regie: James Benning

LOS widmet sich der Metropole Los Angeles. James Benning porträtiert menschliche Arbeit, indem er uns ansehen lässt, wie Lastwagen schwerfällig eine Bergstraße entlang fahren, Gabelstapler Wracks auf einem Schrottplatz umherschwingen oder Frachtschiffe in die Werft einlaufen. Der Film rückt auch die Landschaft in den Blickpunkt, die nach Einwirkung des Menschen übrig geblieben ist: Das Zementbett des L.A. River; gepflasterte Strände, die in die Sanddünen führen und darauf warten, den Zuschauer zu ungebauten Wohnungsentwicklungsstätten zu bringen; der kalifornische Aquädukt; eine neblige Autobahn aus großer Höhe betrachtet; der Parkplatz eines Mini-Einkaufszentrums mit koreanischen Geschäften; eine pulsierende Dampfwalze. Diese Bilder porträtieren die soziale Entfremdung der Landschaft von Los Angeles als klassenübergreifend, wenn auch nicht überall in gleicher Weise. Die wenigen sozialen Räume sind mit Bedacht ausgewählt. Bilder von Frauen und Kindern, die von Besuchen aus einer Strafanstalt zurückkehren; von Obdachlosen, die sich auf der Straße miteinander unterhalten; und leere Blicke auf Yuppie-Fußgänger beim Überqueren der Arco Plaza. 35 exakt zweieinhalb Minuten lange Einstellungen, sowie ein genauso langer Abspann, bilden das gängige 90-Minuten-Format. Die ungewöhnliche Dauer der Bilder erzeugt einen faszinierenden Effekt - selbst Kenner von Los Angeles werden die Metropole neu und auf eine ganz andere Art entdecken.



## Tokyo Monogatari

“Das Ende einer Ozu-Retrospektive ist immer ein persönlicher Verlust.“ schrieb einmal Fritz Göttler, Filmredakteur der SZ.. Wir stimmen dem zu, und weil die letzte ausführliche Retro in Berlin schon über 6 Jahre her ist, steht jetzt als Trost einer seiner besten, und wohl auch sein bekanntester Film zwei Wochen lang als Wiederaufführung auf unserem Programm : Tokyo Monogatari - Reise nach Tokio, eine behutsame, in ruhigem Bildrhythmus entfaltete Studie über das Auseinanderleben einer Familie, über die Begegnung von Tradition und Moderne. Ein Elternpaar vom Lande besucht die erwachsenen Kinder in der Stadt, und sie sind nicht sehr willkommen. Man bemüht sich zwar um sie und strickt Programme, aber schon ein paar Tage später werden sie in ein Seebad abgeschoben.

Wer dieses Meisterwerk der Filmkunst, oder Filme von Yasujiro OZU überhaupt noch nicht kennt, darf sich die Gelegenheit, den Film auf der Leinwand in der Originalfassung mit dt. Untertiteln zu sehen, nicht entgehen lassen. Alle anderen können sich ihn zum zweiten oder dritten Mal anschauen, ist er doch stilprägend für viele ernstzunehmende Filmemacher und ganz allgemein wegweisend für viele Kinosozialisierungen.



Japan 1953, 136 Min.,  
jap. OmU

R.: Yasujiro Ozu  
B. : Y. Ozu, Kogo Noda

D.: Chishu Ryu,  
Chieko Higashiyama,  
Setsuko Hara



## Schande

*Disgrace, Aus. / Südafrika 2008, 120 Min., engl. OmU, R.: Steve Jacobs, D.: John Malkovich, Jessica Haines, Eriq Ebouaney*

David Lurie ist Literaturprofessor im Postapartheits-Südafrika. Er ist selbstgerecht, snobistisch, und sieht sich als Mischung aus Don Juan und Lord Byron. Einmal mehr verführt er eine seiner Studentinnen, doch daß diese die nicht ganz freiwillige "Affäre" beenden will, akzeptiert er nicht. Sie zeigt ihn wegen sexuellen Mißbrauchs an, und in Folge entläßt die Universität ihn unehrenhaft. Lurie verläßt Kapstadt, um weit weg zu seiner geliebten Tochter Lucy zu fahren. Die bewirtschaftet in einer atemberaubend schönen, kargen Landschaft nach der Trennung von ihrer Freundin jetzt allein die kleine Farm. Was zuerst aussieht wie ein idyllisches Leben, erweist sich aber schnell als reiner Überlebenskampf, und bald versteht man den Nachbarn Petrus, wenn er oft genug wiederholt: "...solange man lebt, ist es ok. Es war schlimm, aber jetzt ist es ok."

Von Zuflucht kann hier keine Rede sein, und die Machtverhältnisse kehren sich gegenüber denen der Stadt um. Der Brutalität und Härte, die er und Lucy zu spüren bekommen, steht Lurie vollkommen hilflos gegenüber, und das passive Verhalten seiner Tochter kann er nicht nachvollziehen. Aber gleichzeitig beginnt er, bisher nur Deuter und Kritiker der Literatur, selbst künstlerisch tätig zu werden.

Die gleichnamige Romanvorlage für den Film schrieb der Literatur-Nobelpreisträger J. M. Coetzee 1999. Regisseur Steve Jacobs, dessen Ehefrau Anna Maria Monticelli zusammen mit dem Autor für das Buch verantwortlich ist, hat daraus einen verstörenden und vielschichtigen Film gemacht, der viele Fragen aufwirft, aber keine Lösungen anbietet.



## Sturm



*Storm, D/DK 2009 103 Min. engl., serb., bosn. OmU, R.: Hans-Christian Schmid, D: Kerry Fox, Anamaria Marinca, Stephen Dillane*

Hannah ist Anklägerin beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Sie ermittelt gegen Goran Duric, eine Schlüsselfigur bei der Deportation und Ermordung von bosnisch-muslimischen Zivilisten im Kroatien-Krieg der 1990er Jahre. Als ihrem Hauptbelastungszeuge eine Falschaussage nachgewiesen werden kann, bringt er sich in Folge um. Aber Hannah gibt den Fall nicht auf. Beharrlich recherchiert sie, und findet mit Mira eine neue mögliche Zeugin. Aber mit deren Bereitschaft zur Aussage ist die Sache noch lange nicht erledigt.

"Hans-Christian Schmid zeigt, was der Internationale Gerichtshof Den Haag seinem Wesen nach ist: eine Maschine. Und er zeigt, wie heikel es ist, zwischen den Rädern dieser Maschine als Mensch zu bestehen. Deswegen ist Hannahs Alltag so wichtig in diesem Film: die scharfen Gespräche in den Büros, die klirrenden Verhandlungen im Gerichtssaal, die kurzen Atempausen auf Flughäfen, in anonymen Hotelzimmern und Restaurants. Wichtig ist Hannahs Affäre mit einem EU-Integrationsbeauftragten und die tiefe Kränkung, die diese nicht mehr ganz junge Frau erfahren hat, als nicht sie befördert wurde, obwohl sie doch doppelt so tüchtig ist wie ihr neuer Chef. Hannah ist das heftig schlagende Herz dieses Films, der immer dann zu Großartigkeit aufläuft, wenn er die Zusammenhänge zwischen - sowohl von Seiten des Gerichts als auch des Angeklagten, der seine Schläger loschickt - behinderter Wahrheitssuche und Urteilsfindung, zwischen Rechtsprechung und politischer Rason sowie diplomatischer Ranküne aufzeigt." Anke Westphal



## Sweetgrass

Wenn sie blöken, meckern, schreien, hallt das Gebirge von ihrem Echo wieder. Hunderte Schafe drängeln sich die Hänge hoch und füllen die Leinwand, rennende, springende, grasende, kauende, störrische, sich balgende, schlafende Schafe. Schafe in Boxen, Schafe bei der Schur, nackte, frierende Schafe (ein erbärmlicher Anblick) und stakige Schafsbabys, die wegen der Milch fremden Schafsmüttern untergeschoben werden.

- Die Anthropologen und Filmemacher Lucien Castaing-Taylor und Ilisa Barbash haben drei Jahre lang in den Absaroka- Bear tooth Mountains in Montana die Arbeit einer der letzten Familien-Ranches mit der Kamera begleitet. Der Almauftrieb mit Pferden und Hunden ist Knochenarbeit, wegen der widrigen Wetter und der Bärengefahr. Tiere verändern den Menschen: Der alte Schafhirte redet mit der Herde wie mit einer Schar hübscher Girls, der jüngere steigert sich in eine minutenlange Tirade von Schafsflecken hinein und heult seiner Mutter am Handy vor, wie wundgelaufen sein Hund, wie kaputt sein Knie und was für eine Scheißplackerei das ist – ein Telefonat vor atemberaubender Gebirgskulisse. Garantiert der beste Tierfilm der Berlinale 2009. Christiane Peitz

USA 2009, 115 Min., engl. OmU, R+B.: Lucien Castaing-Taylor, Ilisa Barbash



ab 29.10.

## Wie weit noch? - Qué tan lejos?

Esperanza kommt aus Spanien und will in Ecuador mit dem «Lonely Planet» im Rucksack eine andere Welt entdecken. Teresa lebt in Quito, der Hauptstadt, und mag es nicht, wenn man ihr Land nur in jenen Klischees betrachtet, die die Reisebücher verbreiten. Sie ist unterwegs, um ihren Freund in Cuenca daran zu hindern, eine andere Frau zu heiraten.

Unterwegs lernen die beiden sich und zwei sehr unterschiedliche Männer kennen. Sie durchqueren die halluzinierende Bergwelt Ecuadors und fahren an die Küste, weil ein Streik den Verkehr lahmgelegt hat. Ein vergnüglicher und anregender Film über das Reisen, das Unterwegssein und über Begegnungen zwischen Menschen.

Ecuador 2006, 92 Min., span. OmU, B+R.: Tania Hermida, D.: Cecilia Vallejo, Tania Martinez, Pancho Aguirre, Fausto Miño



ab 12.11.

## The man from London

Frei verfilmt nach Georges Simenons Roman „L'Homme de Londres“. Maloin lebt am Rande eines unendlich erscheinenden Meeres - dort führt er ein einfaches Leben in dem er jedoch keine Perspektiven mehr hat. Er nimmt die Welt um sich herum kaum noch wahr und hat vor dem langsamen, unvermeidlichen Zerfall und seiner eigenen, völligen Einsamkeit kapituliert. Als er unfreiwilliger Zeuge eines Mordes wird, schlägt sein Leben eine neue Richtung ein.

Ungarn/Frankreich/Deutschland, 2007, s/w, 135 Min. franz., engl. OmU, D.: Miroslav Krobot, Tilda Swinton, Erika Bók, János Derzsi, Ági Szirtes



ab 19.11.

## Die Anwälte

Ausgangspunkt der Dokumentation ist ein Foto Anfang der 1970er Jahre:



die Rechtsanwältin Otto Schily und Hans-Christian Ströbele verteidigen den angeklagten Horst Mahler, ebenfalls Anwalt. Alle drei sind links-orientiert und Anhänger der APO, der außerparlamentarischen Opposition. Verhältnisse, in denen Demonstranten von der Polizei niedergeschossen werden und RAF-Mitglieder kein ordentliches Gerichtsverfahren bekommen sollen, sind in ihren Augen gegen die politische Freiheit und gegen die Ordnungsmäßigkeit eines Rechtsstaats. Um ihre Haltung auszudrücken, verteidigen sie RAF-Mitglieder vor Gericht.

Der Film zeigt die Lebensläufe der drei Anwälte und wie es dazu kam, dass alle trotz der gleichen Gesinnung am Anfang ihrer Karriere so völlig verschiedene Wege gegangen sind. Heute haben sie außer ihrer Vergangenheit nichts mehr gemeinsam.

D 2009, 92 Min., Regie: Birgit Schulz

Achtung - Information für Lehrer/innen:  
Die Filme aus unserem Programm können auch zu Sonderkonditionen für Schulvorstellungen (tagsüber) gebucht werden. Empfehlungen sind auf unserer Webseite zu finden :  
[www.fsk-kino.de/schulkino](http://www.fsk-kino.de/schulkino)

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-  
sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
140, N8, Eintritt: 6,50 € , Kinotag: Mo. & Di.: 5 €, bei Über-  
länge +1€, 2x Geschenkgutschein: 13 €, 10er Karte: 50 €  
Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464  
email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de



email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de  
unsere Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.  
Neu im Kino: DVD-Verkauf von ausgewählten Filmtiteln.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



 die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 1109

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

